



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für die Belange von Menschen mit
Behinderungen

am 24.03.2026

Anwesend

- Mitglieder

Stefanie Gorges
Anette Odenweller (Vertretung für Herrn Lippold)

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Arco Friedrich
Anja Geißler
Alexandra Karrenberg
Yasmine Koch
Ellen Kubica
Bernd Quick
Michael Rüdesheim
Jana Schmöller
Felicia Schröfel (Vertretung für Frau Ebert)
Johannes Schweizer

- beratende Mitglieder

Beate Weber-Müller
Gerlinde Busch
Silke Hensler
Kerstin Pane

- Schriftführung

Susan Wepler

Entschuldigt fehlen

- Verwaltung

Claus Hensel

- Mitglieder

Manfred Lippold
David Nierhoff

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Eurike Ebert
Sven Engel (Vertretung für Frau Ramb)
Eva Pohl
Philipp Unverzagt

- beratende Mitglieder

Andrea Frohnweiler
Sonja Grünwald
Erika Hentges
Svenja Lang
Magdalena Ramb

- Gast

Herr Jakobs, Mainzer Mobilität
Herr Semma, Mainzer Mobilität

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Bericht der Mainzer Mobilität zur Straßenbahntrasse in der Binger Straße
2. Bericht über die Begehung des Mainzer Weihnachtsmarktes am 09.12.2025
3. Mobilitätsplan Mainz - wie werden Menschen mit Behinderungen beteiligt
 - 3.1. Berichterstattung des Behindertenbeauftragten und der Vorsitzenden
 - 3.2. Benennung einer Vertretung und deren Stellvertretung für den Mobilitätsbeirat
4. Stadtratsanträge zum Thema Inklusion und Umsetzung UN-BRK
5. Berichte aus den Arbeitskreisen
6. Einwohnerfragestunde
7. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16:40 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Bericht der Mainzer Mobilität zur Straßenbahntrasse in der Binger Straße**

Herr Jakobs und Herr Semma von der Mainzer Mobilität berichten über den Ablauf der Baumaßnahmen in der Binger Straße (Teilprojekt 1). Der Hauptbahnhof soll durch die neue Linienführung entlastet werden. Die Linien 6, 53, 64, 65 und 78 fahren zukünftig über die Binger Straße.

In drei Workshops wurden die Anlieger der Binger Straße beteiligt. Viele Vorschläge konnten umgesetzt werden. Für die Zeitinsel wurde eine Fahrbahn angehoben, damit die Fahrgäste barrierefrei ein- und aussteigen können. Sehbeeinträchtigte Menschen werden durch ein Leitsystem und Prägeasphalt zum Fahrzeug geleitet. Durch eine besondere Stelle erhalten Personen mit Seheinschränkung automatisch die Information „bitte warten, Achtung Straßenbahn kommt und Straßenbahn hält“ (weitere Infos s. Anhang)

Durch die Trennung von Fuß- und Radverkehr an den Querungen sollen bisherige Gefahrensituationen entschärft werden. Damit sich der Beirat die neue Verkehrssituation vorstellen kann, schlägt Herr Jakobs einen Vor-Ort-Termin vor. Der Beirat begrüßt den Vorschlag. Vermutlich wird es ein Termin im August sein.

Aus der Mitte des Gremiums wird gefragt, wie verhindert werden kann, dass ein Fahrzeug dazwischenfährt, wenn Fahrgäste aussteigen. Herr Jakobs erläutert, dass die Straßenbahn sich bei der Ampel anmeldet, und so die Ampel für die anderen Fahrzeuge auf Rot stellt. Wenn der Bereich frei ist, kann der Fahrer die Türen freigeben.

Auf Nachfrage berichtet Herr Jakobs, dass die neuen Straßenbahnen ebenfalls auf der neuen Strecke fahren sollen. Für die neuen Straßenbahnen müssen noch Anpassungen an anderen Haltestellen im Stadtgebiet durchgeführt werden.

Punkt 2 **Bericht über die Begehung des Mainzer Weihnachtsmarktes am 09.12.2025**

Es wird von der Weihnachtsmarktbegehung im letzten Jahr berichtet. Hauptpunkt war, wie im Jahr zuvor, die Zugänglichkeit der Krippe. Lobend wird erwähnt, dass angesprochene Mängel sehr schnell behoben wurden. Wie in jedem Jahr waren die Behindertentoiletten wieder Thema. Bemängelt wurde, dass die Beschilderung der Behindertentoiletten noch verbesserungsbedürftig ist. Herr Quick berichtet, dass er demnächst mit dem verantwortlichen Amt für Wirtschaft und Liegenschaften einen Termin zu diesem Thema hat, denn die Behindertentoiletten sind ein Thema auf jedem Fest. Ein guter Wille, eine barrierefreie Toilette für den Weihnachtsmarkt bereitzustellen, ist erkennbar. Die Vorsitzende äußert sich ebenfalls lobend über die Bereitschaft, Mängel schnell zu beheben.

Aus der Mitte des Gremiums wird hervorgehoben, dass von der Barrierefreiheit nicht nur Menschen mit Behinderungen profitieren, sondern die gesamte Gesellschaft.

Punkt 3 **Mobilitätsplan Mainz - wie werden Menschen mit Behinderungen beteiligt**

Punkt 3.1 **Berichterstattung des Behindertenbeauftragten und der Vorsitzenden**

Herr Quick berichtet, dass mit dem Mobilitätsplan alle am Verkehr teilnehmenden Gruppen (Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger) in die Verkehrsplanung mit einbezogen werden sollen. Die Interessen aller Gruppierungen sollen in einem Beteiligungsverfahren gehört werden. Es hat bereits ein Workshop zum Thema Barrierefreiheit stattgefunden. Die Interessen konnten sehr gut eingebracht werden. Die Treffen mit verschiedenen Interessensgruppen sollen fortgeführt werden. Außerdem wird ein sogenannter Mobilitätsbeirat gegründet, in dem alle Interessensgruppen vertreten sind. Auch Menschen mit einer Behinderung haben einen Sitz.

Punkt 3.2 **Benennung einer Vertretung und deren Stellvertretung für den Mobilitätsbeirat**

Frau Kubica als ordentliches Mitglied und Frau Geißler als deren Stellvertretung werden vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Frau Kubica und Frau Geißler werden vom Gremium einstimmig in den Mobilitätsbeirat entsandt.

Punkt 4 **Stadtratsanträge zum Thema Inklusion und Umsetzung UN-BRK**

Frau Schmöller erläutert, dass es im letzten Jahr Stadtratsanträge gab, die die Inklusion zum Thema hatten. In einem Antrag waren barrierefreie Spielplätze das Ziel, im anderen die inklusive Mainzer Innenstadt und inklusives Einkaufen. Beide Anträge wurden an den Sozialausschuss verwiesen. Beide Anträge werden als Querschnittsaufgabe der Verwaltung verstanden.

Der Antrag zu den barrierefreien Spielplätzen wurde durch den Sozialausschuss abgelehnt, da der Antrag darauf abzielte, einmal im Jahr auf einem Spielplatz ein rollstuhlgerichtetes Spielgerät zu installieren. Mit dieser Maßnahme wäre jedoch der Etat zur barrierefreien Gestaltung von Spielplätzen für das laufende Jahr verbraucht. Zielführender sei es, die Spielplätze allmählich und nach Bedarf so umzugestalten, dass sie für möglichst viele Personen zugänglich sind.

Der Antrag zur barrierefreien Innenstadt wurde durch den Ausschuss angenommen. Man ist sich einig, dass etwas für die Zugänglichkeit der Innenstadt und der Geschäfte getan werden muss. Diese Aufgabe wird ebenfalls als Querschnittsaufgabe verstanden. Es betrifft alle Dezernate. Besondere Unterstützung wird durch das Wirtschaftsdezernat benötigt, das kontaktiert werden soll.

Die einzelnen Dezernate werden gerade durch Herrn Quick zum Stand der Umsetzung der UN-BRK (Behindertenrechtskonvention) in ihrem Bereich befragt.

Eine Steuerungsgruppe zur Umsetzung der UN-BRK ist in Planung. Eine Vertretung des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen soll Teil der Steuerungsgruppe werden. Das Gremium begrüßt die Bildung einer Steuerungsgruppe. Des Weiteren wird die Beachtung der Barrierefreiheit bei der Ausführung der Anträge betont.

Punkt 5 **Berichte aus den Arbeitskreisen**

Herr Rüdeshelm berichtet aus dem Arbeitskreis Barrierefrei & Kultur. In der November-Sitzung des Arbeitskreises waren Herr Rösch und Herr Christ anwesend, die über ihre Erfahrungen mit den Inklusionsschleifen im Theater berichteten. Verbesserungen konnten in konstruktiven Gesprächen mit den Verantwortlichen des Hauses angeregt werden. Er berichtet kurz über die Gedenkfeier für Frau Boos-Waidosch. In der März-Sitzung war die barrierefreie Zugänglichkeit der Mainzer Innenstadt und der Geschäfte Thema.

Der Arbeitskreis Barrierefrei & Kultur plant, sich den neuen Aufzug am Südbahnhof nach seiner Fertigstellung anzusehen. Begehungen im Zollhafen, Heiligkreuz-Viertel und Drais sind angedacht.

Es wird berichtet, dass es schon einmal eine Aktion in der Innenstadt gab, bei der Geschäfte eine mobile Rampe bekommen konnten. Dazu gehörte auch ein Sticker, der am Eingang des Geschäftes angebracht werden sollte. Es ist nicht klar, ob diese Rampen noch im Einsatz sind.

Aus der Mitte des Gremiums wird die Frage gestellt, warum mobile Rampen genutzt werden sollen und nicht stationäre. Herr Quick erläutert dazu, dass es aus Platzgründen nicht immer möglich ist, stationäre Rampen anzubauen. Zum Teil können diese auch zur Stolperfalle werden.

Herr Rüdeshelm erklärt, wer Anregungen und Wünsche hat, der könne sich gerne an ihn wenden. Er teilt mit, dass Frau Geißler ihn bei der Koordination des Arbeitskreises unterstützen wird.

Frau Karrenberg berichtet, dass der Arbeitskreis Soziale Leistungen, Arbeit und Bildung im April den Zugang zum Ehrenamt für Menschen mit Behinderungen zum Thema haben wird. Eine Referentin des MEM (Mein Engagement in Mainz, <https://ehrenamtsbuero-mainz.de/#stage>) wird dazu eingeladen. Im Mai und Juni wird man sich mit der Thematik Arbeit und Inklusion auseinandersetzen. Im Februar wurden die Wahlprüfsteine der Parteien zur Landtagswahl verglichen.

Punkt 6 **Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend.

Punkt 7 **Verschiedenes**

Ein Mitglied des Beirates greift nochmals die mangelnde Barrierefreiheit im Unterhaus auf. Seitdem dort der Aufzug kaputt ist, ist das Unterhaus für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer nicht mehr zugänglich. Besonders kritisiert das Mitglied, dass eine Wahlveranstaltung der SPD zur Landtagswahl dort stattgefunden hat. So hatten Wählerinnen und Wähler mit Rollstuhl keine Möglichkeit, daran teilzunehmen.

Es wird berichtet, dass das Problem schon lange diskutiert und nach einer Lösung gesucht wird. Kritisiert wird, dass auf der Website des Unterhauses nicht auf die mangelnde Barrierefreiheit hingewiesen wird.

Ein Mitglied berichtet, dass bei einer Begehung des Theaters beim neuen Aufzug darauf hingewiesen wurde, dass die Glastüren des Aufzugs von Menschen mit Sehbehinderung nicht erkannt werden könnten und daher markiert werden sollten. Es wurde festgestellt, dass die Glastüren bisher noch nicht markiert wurden. Das Mitglied äußerte sich enttäuscht darüber und stellt die Absprachen in Frage.

Gleichzeitig wird berichtet, dass sich das Theater um andere angesprochene Mängel sehr wohl gekümmert und sie behoben hat.

Der Initiativkreis zur Vorbereitung des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Mai hat sich schon zweimal getroffen und trifft sich wieder am 01.04.2026 zu weiteren Planungen. Das diesjährige Thema lautet „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“. Weitere Interessenten können sich gerne anschließen. Vor Ostern soll es weitere Informationen geben.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:25 Uhr

gez.
Ellen Kubica
(Vorsitzende)

gez.
Susan Wepler
(Schriftführung)